Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Otto Hendel in Halle.

Saale-Zeitung.
(Der Bote für das Saalthal.)

Fünfzehnter Jahrgang.

Inserate
werden pro Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., für Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen im redactionellen Theile pro Zeile 40 Pf.

Expedition: Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 151. **Halle** a. d. Saale, **Sonnabend den 2. Juli** **1881.**

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die Saale-Zeitung für das laufende Vierteljahr werden von allen Reichspostanstalten unausgesetzt angenommen. **Die Expedition.**

Politische Uebersicht.

Auch die österreichische Presse kann jetzt nicht umhin, von den fortdauernden, scheußlichen Excessen Notiz zu nehmen, welche in Prag die fanatischen Czechen gegen die deutschen Studenten in Scene setzen. Die „Wiener Abendpost" unterzieht diese Ausschreitungen einer verurtheilenden Kritik und erklärt, die Regierung werde ihre Pflicht erfüllen und auch, wie dies namentlich in Momenten einer factisch vorhandenen und vielleicht künstlich gesteigerten Aufregung geboten erscheint, den Ursachen zu solchen Excessen vorzubeugen wissen. Dem vereinten Bemühen aller patriotischen Kreise ohne Rücksicht auf die Nationalität werde es zweifellos gelingen, die Ursachen und Wirkungen der beklagenswerthen Ausschreitungen gleichmäßig hintanzuhalten. Eine Prager Zeitung, das „Abendbl." beklagt die stattgehabten Excesse und bemerkt gleichzeitig, daß dieselben von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung Prags, ohne Unterschied der Nationalität, verurtheilt werden. Seit dem 29. Juni ist es zu weiteren Ruhestörungen nicht gekommen, an diesem Tage fanden indeß noch einmal recht häßliche Excesse statt. Weil die Mitglieder des studentischen Corps „Austria" in Kuchelbad bei Prag nicht die Mützen abnehmen wollten, wurden sie daselbst mit Steinen, Gläsern und Holzklötzern beworfen. Die Gensdarmerie erwies sich außer Stande, die Bedrohten zu schützen. Mit dem Rufe: „deutsche Hunde nach Hause!" stürzte sich die fanatisirte Menge auf die Studenten und trieb sie in die Flucht. Die Studenten, fortwährend von Steinen der werfenden Menge verfolgt, eilten über die Bahndämme, Felder und waldigen Abhänge zum Dampfschiff, wo nur mit Mühe und unter dem Schutz der Gensdarmerie die Einschiffung der zum Theil Schwerverwundeten gelang. Als das Dampfschiff in Prag anlangte, wurde es daselbst von einer nach Tausenden zählenden Menge mit Steinwürfen begrüßt; doch erwies sich die aufgebotene Polizeimacht stark genug, um die Studenten zu schützen. Die Verwundeten wurden unter starker Polizeiescorte in Wagen ins Lazareth geschafft. Es wird wahrhaftig Zeit, wenn von Seiten der Behörden nun etwas Energisches geschieht, um das „edle Feuer" der czechischen Heißsporne ein wenig abzulöschen! — Das „Reichsgesetzblatt" veröffentlicht den Handelsvertrag mit Deutschland, das Gesetz betreffend den Veredlungsverkehr und zwei Ministerial-Verordnungen, in welchen die bisherigen Bestimmungen über den Appreturverkehr bis zum Ende dieses Jahres erneuert werden. Die Publikation in den Amtsblättern von Wien und Pest erfolgt am 1. Juli.

Der socialistische Redacteur der „Freiheit," Johann Most, ist in England nicht zu 16, sondern zu 18 Monaten Zwangsarbeit verurtheilt worden. In der Begründung des Urtheils bemerkte der Richter Coleridge:

Der Angeklagte sei zweier Vergehen schuldig, erstens der Veröffentlichung einer verleumderischen Schmähschrift gegen Souveräne, welche mit der Herrscherin Englands befreundet seien. Eine Störung der freundlichen Beziehungen hätte die mögliche Folge sein können. Strafe für dieses Vergehen sei Gefängniß mit oder ohne Geldbuße nach Ermessen des Gerichtshofes. Zweitens sei Most der vorsätzlichen Anreizung zum Morde schuldig und darauf habe das Parlament Zwangsarbeit oder Zuchthaus als Strafe verhängt. Vor nicht langer Zeit wurde in gewissen britischen Besitzthümern sogar Todesstrafe ausgesprochen, jedenfalls sei es ein schweres Verbrechen und dazu ein feiges, weil jemand unter der Aegide eines großen und freien Volkes andere zu Gefahren anreize, die er selbst vermeide. Most habe mit Entzücken die körperlichen Qualen eines Königs beschrieben mit dem Wunsche, daß ein anderer König gleichfalls Qualen und Tod erleide, und habe unzweifelhaft gewünscht, andere durch seine Schmähschrift zum Morde zu verleiten. Hätte die Jury nicht mildernde Umstände angenommen, so würde der Richter ihm „penal servitude" zuerkennen, aber er wolle ihn nicht zu Knechtschaft degradiren und verurtheile ihn daher mit Rücksicht auf die schon ausgehaltene längere Vorhaft zu 18 Monaten „hard labour."

Die gegenwärtig, wie bereits hier erwähnt, in Belgien viel ventilirte Frage einer Ausdehnung des Stimmrechts der Gemeinden und Provinzen wurde auch in einer Mittwoch Abend in Brüssel abgehaltenen Versammlung der Mitglieder der Linken aufgenommen, indem der Deputirte Jansen die Regierung nach ihrer Stellung zu dem Principe einer Ausdehnung des Stimmrechts fragte. Der Justizminister entgegnete, die Regierung sei über die Opportunität einer solchen Ausdehnung getheilter Ansicht und behalte sich ihre Entscheidung noch vor. Irgend ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Die Handelsverträge Italiens mit Frankreich, Belgien, England, Deutschland und der Schweiz sind von der römischen Kammer genehmigt worden, welche sodann eine Tagesordnung angenommen hat, in welcher die Regierung aufgefordert wird, die Verhandlungen zur Erneuerung von Verträgen auf der Basis der Reciprocität aufs Eifrigste zu betreiben und die im Falle eines Scheiterns der Verhandlungen einzuführenden Aenderungen des Tarifes in Erwägung zu ziehen. Der Finanzminister Magliani erklärte, die Regierung gebe den Conventionaltarifen vor den Generaltarifen auf Grund voller Gegenseitigkeit den Vorzug; wenn die Verhandlungen jedoch scheitern sollten, so werde man einen allgemeinen Tarif ins Auge fassen.

Die zwischen der Pforte und Griechenland in directer Unterhandlung abgeschlossene Convention wird Freitag oder Sonnabend unterzeichnet werden. — In Konstantinopel geht das Zeitungsgerücht, daß eine türkische Fregatte und zwei Corvetten nach Kreta abgegangen seien und sich von dort mit der daselbst befindlichen Corvette „Muzaffer" nach Tripolis begeben würden. — In diplomatischen Kreisen ist man der allgemeinen Ansicht, daß der zum Tode verurtheilte Midhat Pascha begnadigt werden wird, wohl auch die beiden Schwäger des Sultans.

Die Regierung von Nicaragua hat, wie die „Pall-Mall Gazette" meldet, ihr Land von der Gesellschaft Jesu gesäubert. Dieselben hatten durch einen Protest gegen die Rede eines Professors bei Eröffnung der neuen Universität in Leon Unruhen heraufbeschworen, und diese letzteren gipfelten in einem Straßenkampfe, bei welchem Militär einschreiten mußte und 7—8 Personen getödtet wurden. Die Regierung antwortete mit einem Ausweisungsdekret und beorderte 800 Mann mit einigen Gatlingkanonen, auf Leon zu marschiren und die Jesuiten zu verjagen.

Deutsches Reich.

○ **Berlin,** 30. Juni. In der kaiserlichen Verordnung über die Einsetzung eines Coadjutors für den Bischof von Metz und die Veröffentlichung einer päpstlichen Bulle ist Art. 2 der Satz enthalten: „Solches verordnen Wir ohne Anerkennung der in der Bulle enthaltenen Klauseln, Formeln und Ausdrücke, welche mit den bestehenden Gesetzen und den Grundsätzen des in Elsaß-Lothringen geltenden Kirchenrechts in Widerspruch stehen oder stehen könnten, und unbeschadet aller Uns im Namen des Reiches in Elsaß-Lothringen zustehenden Hoheitsrechte." Dieser ganze Vorbehalt, welcher in Preußen neu erscheint, in der Verordnung entspricht den bezüglichen französischen Gesetzesbestimmungen, die in Elsaß-Lothringen noch in Giltigkeit sind; durch den Vorbehalt wird es ermöglicht, daß man in einzelnen Fällen, da wo es sich um der Regierung genehme Personen handelt, den Wünschen der Curie entsprechen kann, ohne doch der bestehenden Gesetzgebung etwas zu vergeben. In der preußischen Kirchengesetzgebung fehlt leider eine solche oder ähnliche Bestimmung. Man hätte wohl zu gleichen Verfügungen kommen können, wenn man beim Beginn der Maigesetzgebung auf das Landrecht zurückgegriffen hätte. Die betreffenden Bestimmungen des Landrechts waren aus verschiedenen Gründen, namentlich durch Einsetzung der ehemaligen katholischen Abtheilung im Cultusministerium obsolet geworden und darum wurde zu vollständig neuen Gesetzen gegriffen. — Zu der Ernennung des Grafen Wilhelm Bismarck zum ständigen Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei ist zu bemerken, daß bei allen Etats im Reiche und im Staate der Brauch besteht, für die Mitglieder der einzelnen Behörden und Abtheilungen eine Durchschnittsgehaltssumme zu berechnen und danach das Gesammterforderniß aufzustellen. Die betheiligten Beamten erhalten aber diese Durchschnittssumme nur in seltenen Fällen; die jüngeren Kräfte bleiben gewöhnlich hinter derselben zurück, die älteren überschreiten sie aber häufig. Für den ständigen Hilfsarbeiter in der Reichskanzlei als einzigen in seiner Art konnte ein Durchschnitt nicht gegeben werden, man mußte sofort das Maximum des Gehalts in den Etat setzen für den Fall, daß ein Beamter berufen würde, dem man nach Anciennität, bisherigem Einkommen ꝛc. nicht weniger anbieten konnte. Dies ist jedoch nicht geschehen und Graf Wilhelm von Bismarck erhält auch nicht den Maximalsatz, sondern genau das Gehalt, was er als Hilfsarbeiter in Straßburg bezog, nämlich 5400 M. Daß man ihn gerade in eine Vertrauensstellung bei der Person des Reichskanzlers berief, ist erklärlich. — In dem Befinden des Fürsten Bismarck ist nach Aeußerungen aus seiner nächsten Umgebung in den letzten Tagen wieder eine Besserung eingetreten, doch ist über den Tag seiner Abreise noch nichts bekannt. Aus verschiedenen Gründen schließt man, daß die Abreise in dieser Woche noch nicht stattfindet, sondern erst Mitte nächster Woche erfolgt. Dem Anscheine nach dürften erst noch mehrere Berathungen über verschiedene Fragen stattfinden. — Der Cultusminster von Goßler, welcher von Ems wieder hierher zurückgekehrt ist, dürfte dem Vernehmen nach morgen wieder abreisen und seinen Urlaub antreten.

Der Kaiser kehrte Mittwoch Abend um 8 Uhr von Koblenz nach Ems zurück. Donnerstag Vormittag gab der Kaiser nach der Brunnenpromenade dem Könige von Schwe-

---

[30]

Die achte Todsünde.

Roman von
W. Höffer.
(Fortsetzung.)

Frau Clara blieb vor der Thür des Salons stehen, als fehle es ihr an Kraft, den Drücker zu öffnen, sie legte mehrere Male die Hand darauf, aber erst als im Zimmer eine Männerstimme erklang, fuhr sie zusammen und betrat langsam die Schwelle, hinter der ein schweres Gericht ihrer wartete, sie wußte es.

Mitten im Salon stand Wilhelm Brand, der entsprungene Sträfling. Sein Aussehen war das eines Kranken, aber in dem verfallenen Gesicht leuchteten die Augen gleich Kohlen. Jetzt lachte er laut und rieb sich die Hände.

„Aha, da kommt unsere Freundin! Nächstens wenn ich Ihnen auf dem Hofe des Zuchthauses begegnen sollte, werde ich fragen, wie das Wollespinnen schmeckt, meine vortreffliche Frau Wolfram. Bis dahin reden Sie nur erst in aller Ruhe mit diesem Herrn da ein paar Worte. Ich habe ihn hierhergeführt und ich will ihm als Zeuge dienen, ha, ha, ha!"

Vom Stuhl am Fenster erhob sich die Gestalt eines älteren Herrn mit angenehmen und dabei sehr intelligenten Zügen. Er ging der Dame vom Hause entgegen, aber ehe er zur Anrede Zeit fand, öffnete sich eine andere Thür und Leo erschien auf der Schwelle.

„Himmel," rief er, „der Züchtling!"

Brand nickte spöttisch. „Er selbst, junger Herr!"

Die Commerzienräthin schien plötzlich ihre frühere Thatkraft wieder gewonnen zu haben. Sie ging dem Eintretenden entgegen und legte mit festem Druck die Hand auf seinen Arm. „Möchtest Du mich mit diesem Herrn einen Augenblick ungestört sprechen lassen, mein lieber Leo?" sagte sie rasch. „Es ist eine Privatangelegenheit, für Dich ohne Interesse, — bitte, geh' mein Junge."

Leo schüttelte den Kopf. „Wenigstens der Verbrecher soll mir diesmal nicht wieder entkommen." versetzte er rasch. „Mit ihm kannst Du nichts zu verhandeln haben, Mama, — ich weiß es gewiß."

„Hm, hm," machte Brand. „Ich nicht."

„Lassen Sie uns zur Sache kommen, Herr Wolfram," mischte sich jetzt zum ersten Male der Fremde in das Gespräch. „Ich habe die Ehre mich Ihnen vorzustellen als Bernhard Overberg, den Jugendfreund Ihres verstorbenen Vaters! Mein Zweck —"

„Herr Overberg!" rief Leo. „Wahrhaftig, ich hätte den Brief, welchen Sie im Frühling dieses Jahres irrthümlich an den armen Papa adressirten, längst beantworten sollen, obgleich mir damals sein Inhalt unverständlich war. Jetzt können wir indessen alles dieses mündlich am besten erörtern, nur bitte ich vorher, mir zu sagen, auf welche Weise der entsprungene Sträfling hierher kam? Die Polizei fahndet auf ihn."

Overberg zuckte die Achseln. „Das wußte ich allerdings nicht, Herr Wolfram. Der Mensch hat sich an mich gehängt mit der bestimmten Behauptung, mir durch seine Aussagen wesentliche Dienste leisten zu können. Ich kenne ihn nicht."

Leo sah von Einem zum Anderen. „In welcher Angelegenheit denn?" fragte er voll geheimer Unruhe.

Wieder näherte sich die Commerzienräthin ihrem Sohne. „Du hast einen Brief erhalten, Leo? Weshalb erfuhr ich davon nichts? Bitte, laß uns doch jetzt allein."

„Mit diesem Herrn, ja, Mama, — mit dem Mordbrenner und Wegelagerer nicht. Ich denke übrigens, daß es meine Pflicht und mein Recht sei, alle früheren Verhältnisse des Vaters möglichst gründlich kennen zu lernen, eben weil es sein Geschäft ist, das jetzt von mir verwaltet wird."

Overberg nickte. „Das ist auch meine Ansicht, Herr Wolfram! Wie Sie dem Vater ähnlich sehen, — mir ist's als stehe Andreas persönlich vor meinen alten Augen, als sei ein Vierteljahrhundert der Einsamkeit und Resignation niemals gewesen. — Aber still davon. Dieser Mensch hier war vor achtzehn Jahren eine Art von Hausdiener oder dergleichen, nicht wahr? Er brachte Briefe, heizte die Oefen, ging ab und zu."

„Ja, — bis er stahl und später das Haus anzuzünden versuchte."

„Das gehört nicht hierher. Er hat also in seinen Behauptungen mir gegenüber wenigstens die Wahrheit gesprochen, darauf kommt es an."

„Frau Commerzienräthin," wandte er sich zu der todesbleichen, wie erstarrt in einem Sessel ruhenden, alten Dame, „Frau Commerzienräthin, ich glaube, es ist besser, wir lassen die früheren Geschichten begraben sein für immer, ohne jemals ein Wort davon zu sprechen oder auch nur daran zu denken. Vergangenes ist todt und was vor achtzehn langen Jahren geschah, in seinen Motiven, seinen Einzelheiten heute nicht mehr klar zu erkennen, das hätte ich mir längst sagen sollen. Etwas Anderes aber möchte ich mir von Ihnen erbitten und das dürfen Sie nicht abschlagen, selbst wenn die Erfüllung meines Wunsches für Sie zum Opfer werden müßte. — Wo ist das junge Mädchen, welches Sie choptirten, Lori Erbachs Tochter? — ich will das Kind mit mir nehmen und —"

„Siegfriede!" rief Leo. „Sie ist nicht mehr im Hause."

Auch Brand mischte sich in das Gespräch. „Was?" rief er, „Herr Overberg, jetzt sollte ich das leere Nachsehen haben, Sie wollten von den verbrannten Banknoten kein Wort sprechen? — Das wäre immer schöner, wahrhaftig. Aber spielen Sie den Großmüthigen so viel Sie wollen, bester Herr, Ihnen hat man nicht das Herz gebrochen wie mir, Ihnen hat man nicht Weib und Kind, Ehre und Freiheit gestohlen, alles zumal, alles mit frecher, verruchter Faust, um selbst straflos auszugehen, — ich bin ein Bettler, ich kann unmöglich meine Rache verschenken, mein letztes, theuerstes Gut. Von dem Gelde will ich sprechen und sollte es mein Leben kosten!"

Er drohte mit geballten Fäusten der Commerzienräthin. „Tausende von Thalern hat Diese da, dies schlechte Weib, meine Todfeindin, von dem Herrn erhalten, ehe er fortging über das Weltmeer, ganz in der letzten Stunde und ganz im Vertrauen auf ihre Ehre, um damit den Kaufmann Willrotd vor dem Banquerott zu retten! — aber was that sie anstatt dessen, was —"

„Herr Wolfram," unterbrach Overberg, „ich hindere Sie nicht, diesen Menschen sofort verhaften zu lassen."

Brand lachte heiser. „Nur weil ich die Wahrheit spreche, Herr? Ich denke, es war Ihnen noch heute Morgen sehr angenehm, Jemand zu treffen, der alle diese Verhältnisse kannte!"

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810702016/fragment/page=0001

den das Geleit zum Bahnhofe. Später empfing Se. Maj. den Hofmarschall Grafen Perponcher und nahm den Vortrag des Militärkabinets entgegen.

Das Donnerstag Vormittag über das Befinden der Kaiserin ausgegebene Bulletin lautet:

Der Zustand der Wunde ist durchaus gut. Kein Fieber. Die Nacht war schlaflos, doch ruhiger als die vorigen Nächte. Appetit gering. Das Allgemeinbefinden ist den Umständen nach befriedigend.

Der „Kreuz-Ztg." zufolge haben die Schmerzen nachgelassen. Die Leibärzte sollen sich dahin geäußert haben, daß die Wiedergenesung der erlauchten Frau zwar nicht unmittelbar, jedoch mit Sicherheit zu erwarten sei. Die Kaiserin fühlte sich schwach und angegriffen, ist aber in zuversichtlicher, gehobener Stimmung. In den evangelischen wie katholischen Kirchen der Stadt wurde öffentlich für die baldige Wiedergenesung der Monarchin gebetet. Wie man der „Nat.-Ztg." meldet, hat die an der Kaiserin vollzogene Operation einen sehr guten Verlauf gehabt; die Kaiserin ist damit von einem älteren Uebel befreit worden, das ihr oft lästig gefallen ist. Es handelte sich um die vollständig geglückte Operation eines Bruches (hernia inguinalis), wofür Geheimrath Dr. Busch Specialität ist. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz hatte sich der gleichen Operation in seinem achtzigsten Lebensjahre mit bestem Erfolg unterzogen.

Der Kronprinz stattete am 28. dem Reichskanzler einen Besuch ab. — Prinz Friedrich Karl hat sich wieder nach Swinemünde bezw. Saßnitz begeben, wo derselbe, wie man hört, längere Zeit zu bleiben gedenkt.

Der deutsche Delegirte zur pariser Münzconferenz, Reg.-Rath Schraut, hat sich zur Wiederaufnahme der Verhandlungen wieder nach Paris begeben.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Reichsregierung, den neu zu wählenden Reichstag noch in diesem Jahre zu berufen, und zwar sobald die Entwürfe für das Budget und die sonstigen wichtigeren Vorlagen ihren Abschluß erreicht haben. Es steht zu hoffen, daß dies noch im Laufe des November der Fall sein wird. Abgesehen vom Budget wird eine umfassende Vorlage im Sinne der Fürsorge für die arbeitenden und besitzlosen Klassen voraussichtlich zu erwarten sein, welche die Unfallversicherung und die Invaliditäts- und Altersversorgung zum Gegenstand hat. Die Frage der Wiedervorlage resp. neuen Vorlage von Gesetzen, welche dem Reiche neue Einnahmen aus Bier, Branntwein und Tabak zuzuführen bestimmt sind, befindet sich noch in der Discussion. Es ist kaum anzunehmen, daß alle Aufgaben des Reichstages bis zum 1. Januar erledigt werden können. Die preußische Regierung wird deshalb voraussichtlich zu derselben Praxis genöthigt werden, welche die übrigen Bundesregierungen bisher schon befolgt haben, nämlich den Landtag gleichzeitig mit dem Reichstage tagen zu lassen.

Bebel, Liebknecht und Hasenclever nebst 16 anderen Mitgliedern der socialdemokratischen Partei sind am 29. v. M. von Leipzig ausgewiesen worden.

---

* In Frankfurt a. M. mußte am 29. Juni Abends eine Versammlung, in welcher Max Hirsch über Gewerkvereine sprach, polizeilich aufgelöst werden, da an der dem Vortrage folgenden Discussion sich Socialisten betheiligten.

Halle, den 1. Juli.

— Die erste halle'sche Landephorie hielt am Mittwoch ihre Kreissynode in der Kirche zu Dieskau ab. Nach vorangegangener Predigt des Pastor Ehrig aus Peißen eröffnete Superintendent Fabarius die Synode mit einem Jahresberichte über die kirchlichen und sittlichen Zustände der Ephorie. Ihm entnehmen wir, daß in manchen Gemeinden es in kirchlicher und sittlicher Beziehung besser geworden ist, — namentlich in Ammendorf, dessen Pastor einen sehr erfreulichen Bericht über die dortigen sittlichen Zustände einschicken konnte, — während andere Ortschaften in dieser Beziehung viel zu wünschen übrig ließen. Schenkungen für die Kirche sind an manchen Orten zu verzeichnen gewesen, namentlich in Wörmlitz, wo ein christlich-gesinnter Mann im Laufe von wenigen Jahren mehrere tausend Mark für kirchliche Zwecke gegeben hat. Nach dem umfangreichen Synodalberichte wurden verschiedene andere Vorlagen erledigt. Von größerem Interesse war ein von Pastor Lic. Reinhard gestellter Antrag, „die Synode wolle sich über die Ober-Postdirection Halle beschweren, welche den Sonntagsdienst der Landbriefträger wieder hergestellt habe und damit nicht allein eine Uebertretung des dritten Gebotes sanctionire, sondern auch in directem Widerspruch gegen die Verordnung des Ministers für Handel ꝛc. vom 2. December 1853 (Min.-Bl. f. d. inn. Verw. von 1853 S. 287) trete". Sämmtliche Geistliche der Synode und zwei Laiendeputirte traten für diesen Antrag ein, während die übrigen Laiendeputirten dagegen stimmten. So wurde dann der Reinhard'sche Antrag abgelehnt. Die nächste Kreissynode soll im Jahre 1882 in Reideburg stattfinden.

— Mit heutigem Tage ist an den Kassen-Eingängen der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung auch die Controle für Dauerkarten eröffnet. Die von den Inhabern solcher Karten eingelieferten Unterschriften sind in einem Buche nach der Nummer geordnet und hat auf Verlangen der Beamten jeder Dauerkarten-Besitzer sich eventuell durch abermalige Abgabe seiner Unterschrift zu legitimiren, wie dies in der Platz-Ordnung vorgesehen und auf der Rückseite der Karten angegeben ist. — Wie wir weiter vernehmen, hat der Vorstand beschlossen, noch einen dritten Tag in der Woche festzusetzen, an welchem das Eintrittsgeld nur 50 Pf. beträgt. — Den Preisrichtern, welche schon am Sonntag Abend mit den Comitemitgliedern sich gesellig vereinigen werden, wird vor dem Zusammentritt der Jury ein Geschäftsordnungsentwurf zur Genehmigung unterbreitet werden, dessen wesentlichste Punkte in folgenden Paragraphen ausgedrückt sind: § 1. Es werden drei Grade von Auszeichnungen ertheilt: 1) die goldene, 2) die silberne und 3) die broncene Medaille. Die in Aussicht stehenden Staatsmedaillen der hohen Regierungen des Ausstellungsgebietes rangiren vor den Comitemedaillen desselben Grades. § 2 Der Vorstand der Ausstellung überreicht die Medaillen auf Grund der Ansprüche des Preisgerichts. § 3 Als hauptsächliche Grundlage für das Urtheil der Preisrichter dient der ausgestellte Gegenstand und dessen wirthschaftliche Bedeutung. Speciell ist für den Anspruch des Preisrichters maßgebend der gewerbliche Fortschritt, die Brauchbarkeit des Gegenstandes, die technische Ausführung, der bei der Formgebung betätigte Geschmack, sowie die richtige Wahl und die Beschaffenheit des Materials. Es wird ferner bei der Prüfung die Frage mitwirken, ob der Gegenstand das Erzeugniß eigener Erfindung ist, ob durch die Herstellung desselben ein neuer Gewerbezweig eingeführt, oder ein bestehendes Gewerbe gehoben oder endlich dem Verbrauche ein wesentlicher Dienst geleistet wird. § 4. Geistigen und technischen Mitarbeitern, welche hervorragendes Verdienst an der Herstellung eines Ausstellungsgegenstandes haben, können ebenfalls Anerkennungen zuerkannt werden.

— In Folge einer Einladung des dresdener Localverbandes hatten sich gestern gegen 30 Zuckerwarenbäcker aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands hier zusammengefunden. Der Vormittag wurde auf die Besichtigung der Gewerbe-Ausstellung und insbesondere der Nahrungs- und Genußmittel-Gruppe verwendet, während am Nachmittage im Stadtschützenhause eine längere vertrauliche Besprechung über Fachangelegenheiten gepflogen wurde.

— Am nächsten Donnerstag wird dem Vernehmen nach hier ein Concurren zpflügen mit den ausgestellten Pflügen abgehalten werden.

— Bei Giebichenstein sprang am Mittwoch ein Mann, der sich vorher seiner sämmtlichen Kleider entledigt hatte, in die Saale. Die Leiche wurde erst später gefunden und der Todte dem Vernehmen nach als der Pfarrer Oehler aus Kühndorf im Kreise Schleusingen ermittelt. Aus den am Ufer des Flusses niedergelegten Kleidern hatten sich nicht die geringsten Anhaltspunkte über die Persönlichkeit des Selbstmörders ergeben.

Meteorologische Station.

	30 Juni 10 U. Ab.	1 Juli 7 U. Mrg.
Barometer Millim.	761,43	761,00
Thermometer Celsius	+ 13,63	+ 15,50
Rel. Feuchtigkeit	87,1 %	92,0 %
Wind	NW 1	NW 1

1 Juli 6 Uhr früh (Das halb heitere Wetter bei steigendem Barometer und abschwächendem Nordwest hielt gestern noch an.) Bar. 761. Nordwest still, wolkenlos. Therm. + 15 0. Thaupunkt nach dem Klinkert. Hygrom.: + 7,4 Wasserwärme der Saale: 15, der Unstrut 15—16 Grad.

Wetterber. d. Seewarte bei Hamburg u. d. Sternwarte bei Bola

30 Juni 8 Uhr morgens. Die Region hohen Luftdrucks war ostwärts fortgeschritten und im größeren Theile von Mitteleuropa war ruhiges, heiteres Wetter eingetreten. Am Nordfuße der Alpen und im nördlichen Britannien war viel Regen gefallen. Haparanda 763 + 19 Nord leicht wolkenlos, Moskau 761 + 15 Nordwest still wolkenlos, Hamburg 770 + 16 Nordwest schwach heiter, Berlin 769 + 16 Nordwest leicht halb bedeckt, Wien 765 + 17 Nordost mäßig wolkig, Triest 761 + 18 Ost still bedeckt, Nizza 764 + 22 Nordwest still wolkenlos, Wiesbaden 773 + 16 Nord still heiter, Paris 771 + 13 Nord still wolkenlos.

Provinzial-Nachrichten.

△ **Torgau**, 30. Juni. Der 29. Juni wird für die preußische Armee und ganz besonders für diejenigen Truppentheile, welche im Jahre 1864 den berühmten Uebergang über den Alsensund ausführten, allezeit ein Ehrentag bleiben. Zu dem Gelingen dieser kühnen Expedition hatte namentlich auch das hier garnisonirende Brandenburgische Pionier-Bataillon Nr. 3 wesentlich beigetragen, indem es in Gemeinschaft mit pommerschen, magdeburgischen, niederschlesischen und westphälischen Pionieren und 680 Ruderern von der Infanterie in 160 Kähnen zuerst die Brigade Röder (die zwei Infanterie-Regimenter Nr. 24 und 64) und dann die übrigen drei Brigaden Göben, Schmid und Canstein, sowie Artillerie und ein Regiment Kavallerie (Ziethen-Husaren) übersetzte. Zwölf Stunden lang, mit fast übermenschlicher Kraftanstrengung, gingen die Boote hin und her, woran unser hiesiges Pionier-Bataillon unter den größten Strapazen rühmlichen Antheil genommen. Die Ingenieur-Hauptleute Adler, Schütze und Thelemann, welche je einen der 4 Trajecte leiteten, gehörten diesem Bataillon an und werden deren Namen, sowie der des Führers des 4. Trajects, Prem.-Lieut. Mantey für alle Zeiten in ehrendem Gedächtniß bleiben. Außer diesen verdient noch ein damaliger Officier dieses Bataillons speciell erwähnt zu werden. Es ist dies der Lieutenant Petry, indem er als Commandeur des 1. Bootes, welches auch die Fahne mit sich führte, als der das Steuer führende Pionier Lüben durch einen Schuß in die Schläfe lautlos niedergestreckt worden war, ebenso lautlos das Steuer ergriff, das Boot mit raschen Schlägen der Küste von Alsen zuführte und dieselbe als „Erster" betrat. Es ist daher wohl nicht zu verwundern, wenn dieser Truppentheil seinen 17jährigen Ehrentag gestern festlich auszeichnete. Zu diesem Zwecke war die im Rhodenkopfe befindliche Kaserne mit Fahnen, Waffen, Ausrüstungsgegenständen u. dergl. mehr auf das prächtigste decorirt. Nachmittags fand auf dem in einen kleinen Park umgewandelten Theil des Uebungsplatzes von der Bat.-Musik Capelle ein Concert statt, dem sich dann bei eingetretener Dunkelheit ein brillantes Feuerwerk anreihte.

♁ **Ermsleben**, 29. Juni. Gestern wurde die erste Kreislehrerconferenz der diesseitigen Ephorie unter dem Vorsitze des Kreisschulinspectors Herrn Superintendenten Besser von hier auf dem Gartenhause bei Meisdorf abgehalten. Zunächst nahm der Herr Ephorus Veranlassung, zweien älteren Herren Lehrern, von denen der eine nach 54jähriger, der andere nach beinahe 50jähriger Amtsführung, demnächst in den Ruhestand tritt, Dank und Anerkennung auszusprechen. Sodann brachte der Herr Vorsitzende verschiedene Regierungsverfügungen zur Kenntniß der Anwesenden. Hierauf kamen die beiden von der königlichen Regierung zu Merseburg gestellten Themen zur Verhandlung. Der erste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Frage: Ob es wünschenswerth sei, daß geeignete Arbeiten aus einzelnen Conferenzkreisen durch den Druck vervielfältigt werden, um so in die Hand jedes einzelnen Lehrers zu gelangen. Diese Frage wurde einstimmig bejaht. Bezüglich des zweiten Themas, ob im naturgeschichtlichen Unterrichte die drei Naturreiche neben einander oder nacheinander behandelt werden sollen, entschied man sich mit allen gegen zwei Stimmen für ein nacheinander.

+ **Nordhausen**, 30. Juni. In Verfolg meiner gestrigen Correspondenz bezüglich der Erkrankung mehrerer Personen infolge Genusses von rohem, mit brandigem Rindfleisch gemischten Schweinefleisches theile ich weiter mit, daß der in Anspruch genommene Fleischermeister aussagt, das verarbeitete Rindfleisch von einem Fleischhändler B. gekauft zu haben. Dieser habe dabei die Versicherung abgegeben, daß das Fleisch resp. das betreffende Stück Rindvieh von dem Kreistheraxzt Herrn Wallhausen untersucht und für genießbar erklärt worden sei. Letzterer giebt aber an, eine solche Erklärung nicht abgegeben zu haben und zwar deshalb nicht, weil bei seiner Ankunft zum Behufe der Untersuchung das Eingeweide des Thieres nicht mehr vorhanden gewesen ist. Die Untersuchung ist im Gange.

♁ **Aus dem Mansfelder Gebirgskreise**, 30. Juni. In nächster Zeit wird der Fischotternjäger Schmidt nach dem Dorfe Alterode kommen, um von hier aus an den Eine-Ufern, welches Flüßchen bekanntlich sehr reich mit Forellen bevölkert ist, die Otternjagd auszuüben. — Das Missionsfest der Diöcese Mansfeld wird in diesem Jahre Dienstag, den 5. Juli, in Creisfeld abgehalten werden. Die Predigt hat Pastor Fenger aus Deutsch, welcher vom Berliner Missionshause gesandt wird, übernommen.

— r. **Weißenfels**, 30. Juni. Unter dem Pferdebestande des Destillateurs Döring hier ist die Rotzkrankheit ausgebrochen, was heute durch die Obduction eines Pferdes festgestellt wurde. Die Tödtung eines zweiten Pferdes steht bevor.

— d. **Suhl**, 28. Juni. Ende voriger Woche kam hier ein Handwerksbursche zugereist, der sich auf dem Rathhause krank meldete und bat, ihn im Krankenhause unterzubringen. Der Arzt constatirte, daß der Kranke mit dem Flecktyphus behaftet sei, und derselbe liegt nun noch schwerkrank hier darnieder.

— Am Schullehrer-Seminar zu Eisleben ist der Volksschullehrer Ernst Steckel zu Aseleben und am Schullehrer-Seminar zu Erfurt der Präparandenlehrer Wilhelm Pfeifer daselbst als Hilfslehrer angestellt.

— Dem „Schiff," Zeitung für die gesammten Interessen der Binnenschiffahrt wird von der Saale geschrieben: Die Reparatur der Kalber Schleuse ist soweit beendet, daß die Schiffe bis auf Weiteres wieder passiren dürfen. Die neuen eisernen Thore gehen noch recht schwer, doch darf man erwarten, daß dies nach einigem Gebrauche sich bessern wird, so wie vermuthlich zur Erleichterung des Auf- und Zumachens auch noch Winden angebracht werden. Die alten Mauern der Schleuse haben sich inzwischen als sehr durchlässig erwiesen. Obwohl sich Herr Baumeister Esser große Mühe gab und die Fugen des alten Mauerwerks sorgfältig mit Cement ausspritzen ließ, strömt doch das Wasser noch mächtig hindurch in Strahlen, welche bis zur Mitte des Bassins reichen. Es ist wohl anzunehmen, daß hinter der Mauer sich eine Strömung entwickelt hat, welche dem ganzen Werke einmal gefährlich werden kann. Auch in höherer Instanz muß dies erwogen worden sein, denn die alten Mauern sollen jetzt seitwärts noch verankert werden, um einem jähen Einsturze vorzubeugen. Berücksichtigt man die ungünstige Lage der Schleuse und ihre Zugänge und das in Folge dessen so unbehilfliche Hantiren mit den neuen großen Schiffen, ohne welche die Concurrenz nicht mehr gehalten werden kann, so muß ein baldiger Umbau und die Verlegung der Schleuse in einen gestreckteren Schleusengraben um so nothwendiger erscheinen. Allgemein ist man nun gespannt darauf, ob sich die Regierung nicht vollends für die Anlegung einer Zugschleuse entscheiden werde, und ob somit nicht der dringende Wunsch aller Saaleschiffer und Saaleschiffahrts-Interessenten: „Die Weiterführung der Kette auf der Saale" endlich in Erfüllung gehen könne. F. W. Marquardt."

— [Vacante geistliche Stellen.] Durch Pensionirung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Creypau, Diöces Merseburg Land, mit dem 1. October cr. vacant; dieselbe steht unter königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 3960 M.; hiervon ist auf die Dauer von acht Jahren an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche nach § 14 des Gesetzes vom 26. Januar 1880 die Pfründeabgabe mit 1089 M. zu leisten; zur Stelle gehören zwei Kirchen; die Besetzung erfolgt diesmal durch das kgl. Consistorium der Pro-

---

„Freilich, aber jetzt nicht mehr. Hört es wohl, guter Freund, jetzt nicht mehr. Ich gebe Euch ein Stück Geld, und Ihr trollt Euch, — da, nehmt!"

„Den Teufel thue ich. Laut heraus solls gerufen werden, so laut, daß es taube Ohren hören, — das anvertraute Geld hat diese Frau vor meinen Augen ins Feuer geworfen und höhnisch dazu gelacht, und ihren Mann, als er mit dem kleinen Wesen im Arm von der Reise zurückkehrte, frohlockend angesehen. Da, Andreas, da, Tausende sinds, und sie hätten Dein Liebchen vor dem Verderben retten können! Ha, ha, ha, das wäre so schön gewesen, nicht wahr?"

„Mutter," rief Leo, „Mutter! — und Du sprichst kein Wort, um diese Anklage zurückzuweisen?"

„Das kann sie nicht, das kann sie nicht, die Verfluchte!"

Overberg öffnete die Thür und spedirte ohne Weiteres den Halbwahnsinnigen hinaus auf den Flur, — Leo ließ es geschehen, ohne an ihn zu denken, ohne irgend etwas zu sehen oder zu hören, als nur das Eine, Schreckliche, die Anklage gegen seine Mutter.

Jetzt erst verstand er jenen Brief des Fremden. Mit dem Opfer seiner ganzen Habe wollte der damals noch junge Mann Die, welche er liebte, vor Elend und Verzweiflung bewahren, er ging über das Weltmeer, aber in der letzten Stunde noch brachte er Tausende von Thalern in das Haus des Freundes, um durch ihn die verhängnißvolle Katastrophe von Willroths Haupt rechtzeitig abzuwenden. Frau Clara hatte, von Eifersucht und dem Verlangen nach Rache getrieben, dies Geld vernichtet!

Leo senkte den Kopf in beide Hände. Welch' eine Kette von Fluch und Elend war hervorgegangen aus dem Verbrechen dieser einen Stunde. Willroth erschoß sich, seine junge Frau starb zwei Tage später, nachdem sie einem Kinde das Dasein gegeben, — Siegfriede kam in das Wolframsche Haus.

Er schauderte. Dieselbe Hand, welche dem unglücklichen Kinde alles geraubt, Eltern und Heimath, dieselbe harte unerbittliche Hand lag dann später fort und fort auf seinem Leben, jede Blüthe zerknickend, jedem freundlicheren Schimmer den Zugang wehrend; Siegfriede litt schweigend, litt in jeder Stunde, — war es ein Wunder, wenn sie die Wolframs bitter haßte, war es ein Wunder, wenn sie ihr Herz ganz dem einzigen Freunde, dem Einen, welcher sie beschützt und geliebt, zu eigen gegeben? Armes junges Wesen, arme Dulderin, wie traurig war ihr Schicksal!

Und auch das Bild des todten, selten gesehenen Vaters zog vorüber an seiner Seele. Unglücklicher als er konnte sich das junge Mädchen kaum gefühlt haben, unglücklicher ließ sich kein irdisches Loos denken. Welch' ein tiefes, zerstörendes Leid sprach nicht aus allen Zeilen des Briefes, den er auf dem Sterbebette geschrieben, um der beraubten Waise das Geld zu retten, welches ihr freventlich entzogen worden war.

Ach, dieser Unglücksbrief, — dies Todesurtheil seines ganzen Friedens, jetzt erst begriff er die Heiligkeit der Verpflichtung, welche ihm derselbe auferlegte. Der Zusammenhang aller Verhältnisse lag offen vor seinen Blicken, er wandte sich und wollte das Zimmer verlassen; gestern Abend spät hatte der Diener dem jungen Mädchen in seinem Namen das Geld und einen langen ausführlichen Brief überbracht, die alte Schuld war getilgt, aber trotzdem das Herz schwerer als jemals. Er hielt schon den Thürgriff in der Hand, als die Commerzienräthin plötzlich seinen Namen rief. „Leo, wohin gehst Du? Willst Du den Behauptungen eines Verbrechers Glauben schenken?"

Er schüttelte den Kopf, ohne sie anzusehen. „Laß das alles, Mutter! — Du hattest mit dem Herrn zu sprechen, nicht wahr?"

„Aber vorher möchte ich von Dir hören, daß Du diese wahnwitzigen Anklagen gegen Deine Mutter als sinnlos, als empörende Lügen zurückweiset!"

Ein schnelles Roth lief über das ernste Gesicht des jungen Mannes. „Mutter, ich glaube, Herr Overberg weiß alles dieses," sagte er gepreßt, „ja, es ist sogar ohne Zweifel der Zweck seiner Reise, von Dir Rechenschaft zu fordern, er —"

„Nein, nein," unterbrach der Fremde, „ich verzichte auf alle Erklärungen. Kommen Sie, Sie, sagen Sie mir, wo ich Lori Erbach's Tochter finde! Wer beschützt das Kind? In wessen Haus lebt Siegfriede?"

Die Commerzienräthin erkannte ihren Vortheil. Dieser Mann war kein Feind.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810702016/fragment/page=0002

vinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Durch Pension ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Röcken, Diöces Lützen, mit dem 1. October cr. vacant; dieselbe steht unter kgl. Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 3690 M.; hiervon ist auf die Dauer von 8 Jahren an den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche nach § 14 des Gesetzes vom 26. Jan. 1880 die Pfründenabgabe mit 1016 M. zu leisten; zur Stelle gehören zwei Kirchen; die Besetzung erfolgt diesmal durch das kgl. Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Die Pfarrstelle zu Beyernaumburg, Diöces Sangerhausen, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt; dieselbe steht unter kgl. Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Jahreseinkommen von ca. 9440 M.; zur Stelle gehören zwei Kirchen; die Besetzung erfolgt diesmal durch das kgl. Consistorium der Provinz Sachsen ohne Concurrenz der Gemeindewahl. Durch Versetzung ihres bisherigen Inhabers ist die unter Privatpatronat stehende Pfarrstelle zu Jüdendorf, Ephorie Querfurt, vacant geworden; mit der Stelle ist ein jährliches Einkommen von ca. 1800 M. (excl. Wohnung), wovon an den Emeritus 450 M. abzugeben sind, verbunden; zur Stelle gehört eine Kirche. Durch Pensionirung ihres Inhabers wird die Pfarrstelle zu Gatterstädt, Diöces Querfurt, vacant; dieselbe steht unter kgl. Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von ca. 5348 M.; hiervon sind an den Pensionsfond jährlich vom 1. October cr. ab auf 8 Jahre 1458 M. abzuführen; zur Stelle gehört eine Kirche; die Besetzung erfolgt diesmal durch das kgl. Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl.

□ **Kassel,** 29. Juni. Die ganze Eisenbahnstrecke Hanau-Friedberg wird am 1. September d. J. dem Verkehr übergeben werden können. – Bezüglich der bekanntlich projectirten normalspurigen Secundärbahn von Fulda nach Gersfeld finden nunmehr im Auftrage der kgl. Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. Vermessungsarbeiten statt, um eine definitive Trace festzustellen.

§ **Vom Eichsfelde,** 28. Juni. In Duderstadt hatte der vormalige Bürgermeister Jordan den Wollmarkt in's Leben gerufen, welcher mehrere Jahrzehnte florirte, jetzt aber völlig herabgesunken ist. Der dortige Bürgerverein, 233 Mitglieder zählend, hat deshalb die Wollmarktsfrage jetzt speciell discutirt, wodurch thatsächlich festgestellt, daß die stete verspätete Abhaltung des Wollmarktes, wie per annum am 6. und 7. Juli, namentlich aber das seitens des Magistrates mehr und mehr zu Tage getretene geringe Interesse, welches sich in specie darin zeigt, daß keine Einladungen zur Beschickung des Wollmarktes ergangen, die Hauptursachen des Rückganges seien, daher nothwendig sei, das Bürgervorsteher-Collegium zu gewinnen, damit von dieser Seite für Hebung und Erhaltung des Marktes beim Magistrate eine Lanze eingelegt werde.

— Der Stationsvorsteher Hoffmann aus Grauhof, welcher, wie wir s. Z. berichteten, aus der ihm anvertrauten Kasse 5503 M. unterschlug, wurde vom Schwurgericht zu Hildesheim zu 3 Jahren Gefängniß und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt.

— Ueber die Wahl eines neuen Theaterdirectors in Leipzig, deren Resultat wir gestern schon mittheilten, wird noch berichtet, daß bei 24 abstimmenden Stadträthen 14 Stimmen auf Max Stägemann, 8 auf Angelo Neumann und 2 auf Behr fielen. Die Wahl Stägemann's wird von der Bürgerschaft und dem Theaterpersonal mit gleicher Befriedigung aufgenommen. Der neue Contract ist von 6 auf 7 Jahre verlängert worden und beginnt am 1. August 1882. Für andere Städte wäre dies eine ungünstige Zeit, bei der bekannten Theilnahme des leipziger Publikums ist für Leipzig sie es nicht.

Vermischtes.

— [Die Geschenke eines Besiegten.] In Liverpool kam am Sonnabend der Dampfer „Volta" von der Westküste Afrikas an. Das Schiff überbringt die goldene Axt, die der König von Ashanti als Zeichen seiner vollständigen Unterwerfung der Königin übersendet, sowie 2000 Unzen Gold, ein Theil der dem Herrscher von Ashanti auferlegten Geldbuße im Betrage von 4000 Unzen Gold.

— [Büsten gestohlen.] Im Lustgarten zu Berlin sind von den das Neptun-Bassin umgebenden Büsten der Helden und Generale aus den Befreiungskriegen in der Nacht zum 28. Juni die beiden durch besonders sprechende Aehnlichkeit ausgezeichneten Büsten der Prinzen Louis Ferdinand und August von Preußen entwendet und die dazu gehörigen Marmor-Postamente umgeworfen worden.

— [Logenwesen.] Der Kaiser hat die Wahl des Directors des königl. Joachimsthal'schen Gymnasiums, Prof. Schaper in Berlin zum Großmeister der Nationalen Mutterloge zu den drei Weltkugeln bestätigt. Der bisherige Großmeister, Director Zschiesche, ist Krankheits halber zurückgetreten und am Johannistage zum Ehren-Großmeister ernannt worden.

— [Deutsches Schiff beschädigt.] Ein von der schwedischen Bark „Oskar" nach Londonderry gebrachter, vom 26. Juni datirter Brief des Kapitain Petzold, Führers der „Vandalia" ist am Donnerstag in Hamburg eingetroffen. Nach diesem Schreiben hat der Bruch der Schraubenwelle der „Vandalia" am 22. Juni Nachmittags stattgefunden, die Schraube selbst blieb aber unbeschädigt. Das Schiff segelte, der Wind war am 26. Juni Nordwest; an Bord Alles wohl. Die „Vandalia" hatte sich am 24. Juni auf 15 20 Grad westlicher Länge befunden und befand sich am 26. Juni auf 15 Grad westlicher Länge. Es ist anzunehmen, daß das Schiff sich inzwischen weiter der Küste genähert hat und somit um so rascher von dem nach ihm ausgesandten Dampfern angetroffen werden wird.

— [Die deutsche Barke „Occident"] ist, bei Lloyds in London eingegangenen Nachrichten zufolge, auf der Fahrt von Hongkong nach Amoy am 29 April in den chinesischen Gewässern von Seeräubern angegriffen worden und hat einen Verlust von 1000 Dollars erlitten. Als die Angelegenheit von einem Dampfer, welcher der Barke kurz nach dem Ueberfalle begegnete, nach Hongkong berichtet worden, begab sich das deutsche Kriegsschiff „Freya" nach dem Schauplatze des gemeldeten Angriffes, um die Angelegenheit zu untersuchen, aber es konnte keine Spur der Piraten entdeckt werden. Man glaubt, letztere beabsichtigten, sich des deutschen Schooners „Hecht", Capitän Platz, 358 Tonnen, der eine werthvolle Ladung Opium und eine beträchtliche Summe in Contanten für Takao an Bord hatte, zu bemächtigen. Die zwei Schiffe haben genau denselben Anstrich und sollten zu gleicher Zeit absegeln. Der „Occident" hatte nur eine gewöhnliche Bangkok-Ladung.

— [Ein unterirdisches Feuer], welches schon vor neun Jahren in South Shields in England brannte, ist soeben wieder ausgebrochen. Der Erdboden ist an verschiedenen Stellen sehr heiß, und die Bewohner der Straßen, unter denen das Feuer brannte, waren so besorgt, daß sie große Löcher in die Erde gruben und Wasser hineinschütteten, was aber natürlich nichts half. Die Behörden haben Anstalten getroffen, das Feuer zu dämpfen.

— [Strike.] Die englischen Schiffsbauherren im Distrikt des Tees haben einen Strike ihrer Arbeiter durch Bewilligung der von letzteren beanspruchten Lohnerhöhung von 5 Procent abgewendet.

Aus den Bädern.

T. **Teplitz,** 28. Juni.

Heute erhielt der Magistrat in Erledigung seiner bei dem Ackerbau-Ministerium überreichten und von diesem an die Prager Berghauptmannschaft zur Amtshandlung zugewiesenen Petition betreffend der Verdämmung der Wassereinbruchstelle im Döllinger Schachte von der Berghauptmannschaft die Verständigung, daß die entsprechenden Einleitungen getroffen worden sind, um dem diesbezüglichen rechtskräftig gewordenen Erkenntnisse vom 31. März 1879, welches die dauernd widerstandsfähige Verdämmung der Wassereinbruchstelle den betroffenen Kohlenwerksbesitzern zur Aufgabe macht, den Vollzug zu sichern. — Ferner wurde heute dem Teplitzer Bezirksausschusse seitens der Bezirkshauptmannschaft notificirt, es habe die Statthalterei über die vorgebrachten Gesuche um Verhaltung der Besitzer der inundirten Dux-Ossegger Kohlenwerke zur Verdämmung der Einbruchstelle im Döllinger Schachte eröffnet, es werde, da die Verdämmung der Einbruchstelle den Grubenbesitzern endgiltig aufgetragen worden sei, seitens der Berghauptmannschaft auch auf den Vollzug dieser Obliegenheit mit den gesetzlich zu Gebote stehenden Mitteln gedrungen werden.

*

Aus Eger wird geschrieben: „Mittwoch Nachmittag kam Graf Sandor Nako sammt Gemahlin und Bedienung mit eigenem Viergespanne von Marienbad hier an. Der Graf, dem in Ungarn vor Jahren ein Eisenbahnunfall zustieß, und der seit dieser Zeit keine Schienenbahn mehr benutzt, hatte die Reise von Ofen bis Marienbad, beziehungsweise bis Eger im Wagen zurückgelegt, fuhr heute nach Koburg weiter und wird mittelst desselben Verkehrs die Heimreise nach Ungarn durchführen.

Die uns bis zu Nr. 81 (27. Juni) vorliegende Marienbader Kurliste weist 4928 Kurgäste in 3370 Parteien nach. Unter den jüngst Angekommenen befindet sich der fürstl serbische Minister Michajlowitsch Stevtscha nebst Gemahlin und der türkische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Mustapha Pascha Fehmy.

In Aachen-Burtscheid zählte man bis zum 26. Juni 9638 Fremde.

Dem Wiesbadener Bade-Blatt zufolge wurden bis zum 26. Juni dort 33,732 Fremde registrirt.

Die Kurliste von Friedrichroda und Reinhardtsbrunn weist bis zum 28. Juni 792 Badegäste nach.

In Lauterberg a/H. waren bis zum 23. Juni 126, in Augustusbad b/Radeberg bis zum 22 Juni 145, in Bad Pyrmont bis zum 26. Juni 3438, in Bad Elmen bis zum 23. Juni 975 Gäste eingetroffen.

Todesfälle.

In Hirschberg i/Schl. ist am 27. Juni Graf Alexander Ballestrem, früher Landschaftsdirector in Ratibor, im Alter von 75 Jahren gestorben. Der Verstorbene ist der Vater der in den letzten Jahren als Schriftstellerin bekannt gewordenen Gräfin Eufemia Ballestrem.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Berliner Börse, 30. Juni. Die auswärtigen Börsen meldeten gestern durchgängig feste Haltung, Paris und London für russische Anleihen höhere Notirungen, im Uebrigen keine lebhafte Coursbewegung. Hier eröffnete die Börse, wie bereits telegraphisch mitgetheilt, in fester Haltung und mit höheren Notirungen. Die geschäftliche Thätigkeit war auf allen Gebieten beschränkt. Galizer allein zogen die Aufmerksamkeit der Speculation in hohem Grade auf sich. Der gestrige 2 Uhr-Cours dieses Effects lautete 147,50, aber nach 2 Uhr hatte bereits eine Hausse Platz gegriffen mit einer Steigerung des Courses bis 149,25. Heute setzten sie zu 150 ein und trotz umfangreicher Abgaben, die sich als Gewinnrealisationen kennzeichneten, konnten sie ihren ersten Cours behaupten. Auf allen übrigen Gebieten war das Geschäft äußerst gering, die Course überschritten aber sogar die gestrigen von $2^1/_2$ Uhr, die sämmtlich zum Theil wesentlich angezogen hatten. Die Liquidation ist beendet und bis jetzt glaubt man keine Schwierigkeit in der Ausgleichung voraussetzen zu dürfen. Creditactien gewannen zu 625,50 gegen gestern 1 M.; eine Notiz von Franzosen war anfangs nicht zu ermitteln, da dieselben gar nicht in den Verkehr traten. Andere österreichische Bahnen verkehrten ruhig mit geringer Coursvariation nach oben. Inländische Bahnen zogen um Kleinigkeiten an und wurden nur sehr mäßig umgesetzt. Commanditantheile profitirten $^1/_4$, ebensoviel Darmstädter, dagegen Deutsche Bank $^1/_2$ Proc. Montanwerthe documentirten eine ziemlich feste Haltung ohne lebhafte Verkehrsthätigkeit. Um $12^1/_2$ Uhr entwickelte sich eine lebhafte Bewegung in Commanditantheilen, die $1^3/_4$ Proc. anzogen. Man wollte wissen, daß die Actien der Dortmund-Gronau-Enscheder Bahn morgen eingeführt werden. Auch Staatsbahn stiegen. Man glaubt an eine Intervention zu Gunsten derselben, mit Rücksicht auf die Einführung der Galizier in Paris. Auch einzelne inländische Bahnen fanden regere Beachtung, ebenso Rechte Oderufer und Bergische. Russische Werthe stiegen auf gute Ernteberichte. Schluß ruhig.

* Wien, 30. Juni. (Schluß-Course.) (Telegr.) Fondsbörse. Fest. Bahnen lebhaft begehrt, schließlich Hausse in Renten, Banken ruhig. Papierrente 77,77½, Silberrente 77,95, österr. Goldrente 93,80, ungar. Goldrente 117,60, Creditloose 179,70, ungar. Prämienloose 123,50, Creditactien 355,50, Franzosen 365,50, Lombarden 125,25, Galizier 340,00, Nordwestbahn —, Elisabethbahn 209,50, Böhm. Westbahn 330,00, Nordbahn 2457,50, Unionbank 141,40, Anglo-Austr. 150,00, Wiener Bankverein 135,40, ungarische Credit 355,70, Elbthal 249,50, ungar. Papierrente 90 85, 4procent. ungar. Goldrente 91,40, Buschtiehrader Bahn 191,50. Nachbörse: Creditactien 356,00, Franzosen 367,50.

* Elberfeld, 30. Juni. Nachm. (Telegr.) In der heutigen Generalversammlung der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft berichtete Präsident Danco über Betrieb und Bau im Jahre 1880, sowie über die vorzunehmende Ausführung mehrerer Secundärbahnen. Die gestellten Anträge wurden angenommen; die ausscheidenden Mitglieder der Actionär-Deputation wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Rentiers Werlé von Barmen wurde Rechtsanwalt Courth in Düsseldorf neu gewählt.

— Saal-Unstrut-Bahn. Der Berl. Act. bestätigt die anderweitig gegebene Nachricht, daß die Norddeutsche Bank, bekanntlich Besitzerin der Prioritäts-Obligationen, die Saal-Unstrutbahn erworben habe und dieselbe in eine Actien-Gesellschaft umwandeln will, wenn sie die Concession erhält. Ueber alles dies werde gegenwärtig im Ministerium der öffentlichen Arbeiten verhandelt.

— Werra-Eisenbahn. Die am 30. Juni in Sonneberg stattgefundene Generalversammlung nahm den Geschäftsbericht entgegen, wählte die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrathes, Oberbürgermeister Röse und Bezirksdirector Coudray, wieder und genehmigte die beantragte Erhöhung des Zuschusses zur Pensionskasse.

— Weimar-Geraer Eisenbahn. Die am 30. Juni in Weimar stattgefundene Generalversammlung verlief schnell und ohne Zwischenfälle: Die Vorschläge des Aufsichtsraths wurden genehmigt und der Verwaltung Decharge ertheilt. Ueber die Anträge auf Statutenabänderung wurde zur Tagesordnung übergegangen.

— Zuckerfabrik Körbisdorf. Die Generalversammlung findet am 11. d. in Merseburg statt. Auf der Tagesordnung steht u. A. ein Antrag des Aufsichtsrathes auf Aenderung des § 3 des Statuts.

Mehl-Börse. Halle, 30. Juni. Weizenmehl 00 33,00 bis 34,00 M., Weizenmehl 0 32,00 — 33,00 M., Roggenmehl 0 33,00 M., Roggenmehl 0/1 32,00 M., Futtermehl 16,75 bis 17,00 M., Roggenkleie 14,00 M., Weizenkleie f. 12,00 bis 12,50 M., Weizenschaalen 11,00 — 11,50 M. Haidemehl 35,00 bis 36,00 M.

* Stettin, 30. Juni, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr Juni 220,00, pr Juli-August 220,00, per Herbst 214,50. Roggen pr. Juni 201,00, pr. Juli-Aug. 184,00, per Herbst 174 00. Rübsen pr. Herbst 258,00. Rüböl, 100 Kilogr. pr. Juni 54 20, per Sept. Octbr 54,00 Spiritus loco 57,20, pr Juni-Juli 57,50, per Juli-Aug. 57,50, pr Herbst 56,00

* Breslau, 30 Juni, Nachm (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr Juni 226,00. Roggen pr Juni 222 50, pr. Juni-Juli 209,00, pr. Sept.-Octbr. 176,50. Rüböl pr. Juni 52 00, pr Sept.-Oct. 52,25 Spiritus pr. 100 Liter 100 Proz. pr Juni-Juli 56,50, pr. Aug.-Sept. 56.20, pr Sept.-Oct 54,80.

* Köln, 30. Juni, Nachm (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 22,75 fremder loco 22,50, pr. Juli 22,15, pr. Nov 21 55. Roggen loco 21,50, pr. Juli 19,55, pr. Novbr. 17,40 Hafer loco 17,00 Rüböl loco 29,20, pr. Oct. 28,90.

* Amsterdam, 30 Juni, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen pr. Novbr. 294.

* Pest, 30. Juni, Vorm. (Telegr.) Productenmarkt. Weizen loco matt, auf Termine lustlos, pr. Herbst 11,20 Gd., 11,23 Br. Hafer pr. Herbst 6.60 Gd., 6.65 Br. Mais pr. Juli-Aug. 6,20 Gd., 6,25 Br. Kohlraps $12^1/_4$.

* Antwerpen, 30. Juni, Nachm (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen flau. Roggen weichend. Hafer sich bessernd. Gerste ruhig.

* Paris, 30. Juni, Nachm. (Telegr.) Rohzucker 88% loco ruhig, 62,75 à 63,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Juni 74 25, pr. Juli 74,00, pr. Juli-Aug. 74,00, pr. Octbr.-Jan. 63,75.

— Petroleum. * Bremen, 30 Juni, Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht. Ruhig. Standard white loco 7,80 bez, pr. Juli 7,80 bez, pr Aug.-Decbr. 8,10 bez. — * Antwerpen, 30. Juni, Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco $19^1/_4$ bez. u. Br., pr. Juli $19^1/_4$ Br., pr. Sept. $20^1/_4$ Br., pr. Septbr.-Decbr. $20^3/_4$ Br. Ruhig. — * Hamburg, 30. Juni, Nachm. (Telegr.) Ruhig Standard white loco 7,95 Br., 7,80 Gd., pr. Juni 7.80 Gd., pr. Septbr.-Decbr. 8,05 Gd. — * Stettin, 30. Juni, Nachm. (Telegr.) pr. Herbst 8,30. — Berlin, 30. Juni. Behauptet. Raffinirtes (Standard white) per Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 24,5 M. per 100 Kilogr. Loco —, per diesen Monat 24,5 bez, Durchschnittspreis 24,5 M., per Juni-Juli —, per Aug.-Septbr. —, per Sept.-Octbr. 24,9 bez., per Oct.-Nov. 25,3 bez., per Nov.-Dec. 25,6 bez., per Dec.-Jan. 1882 —.

Berliner Börse vom 30 Juni

Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere.

Dtsch.-Reichs-Anleihe	102,25 bz
Consol. 4½% Anl.	105,70 bz
do. 4%	102,30 bzG
3½% Staats-Sch.-Sch.	98,75 bz
Präm.-Anleihe 1855	153,50 B
Kur- u. Neum. Pfdbr.	95,70 bz
Sächs. Pfandbr. 4%	100,75 G
Sächs. Rentenbr. 4%	101,00 bz
Goth. Gr. Präm.-Pfdbr.	121,10 bz
Dtsch. Gr.-C. B. Pfdbr.	109,00 bz
Prß. Ctrb.-Pfdbr.	115,00 B
do. Hyp.-Act.-B III.	101,90 bzG
Russ. Boden-Credit	85,00 bz
do. Central do. Pf.	78,80 bz
Amerik. Bonds 5% fd.	99,50 bz
Oest. Pap.-Rente	67,20 bzG
do. Silber-Rente	67,80 bz
Italienische Rente	92,75 bzB
Rumänier 8%	— —
Russ.-Engl. 5% 1872	90,90 bz
do. Anl. 4% 1880	76,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bergisch-Märkische	122,50 bz
Berlin-Anhalter	135,75 bz
Berlin-Görlitzer	29,25 bzG
Berlin-Hamburger	280,00 bzG
Köln-Mindener	152,25 bzG
Halle-Sorau-Guben	25,60 bz
Magd.-Halberst.	153,10 G
do. Stamm-Pr. B.	— —
do. do. C.	126,25 bzG
Oberschlesische A. u. C.	230,25 bz
do. Lit. B. gar.	178,75 bz
Thüringer Lit. A.	194,50 bzB
do. Lit. B. gar.	100,80 bB
do. Lit. C. gar.	108,50 bzG
Weimar-Gera (gar.)	51,60 G
Saalbahn St.-Pr.	77,75 bzB
Kaschau-Oderberg	65,50 bzG
Oest. Südbahn (Lomb.)	— —
Rumänier	66 25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

4½% Brg.-Märk. VI.	103,75 G
4½% do. VII.	103,30 bzG
4½% do. VIII.	103,10 bzG
5% do. IX.	106,90 G
4½% Berl.-Anhalt. C.	103,75 bzB
4½% Ber. P.-Mgdb. F.	103,50 bz
Berl.-Stettin g. II. III.	101,20 bG
do. VI.	101,20 bzG
4½% Cöln-Mind. VI.	104,00 G
4½% Halle-Sor.-G. gr.	103,40 bz
4½% Mgdb.-Leipz. A.	105,00 B
4% do. do B.	101,25 B
5% Mainz-Ludwh 76	106,30 bz
4½% Oberschl. H.	104,00 bzB
4½% do. 1879	105,75 bzB
4% do. 1880	104,90 G
5% Kaschau-Oderberg	82,90 bzG
4½% Rechte Oderufer	103,90 B
4½% Reinische	103,40 G
4½% Rhein.-Nahe gar.	103,50 G
4½ Thüringer IV. S.	104,50 bzB
4½% do. V. S	104,50 bzB

Bank- u. Industrie-Actien.

Darmst. Bank	174,00 bzG
Disconto-Comm.	228,00 bz
Leipz. Credit-Anst.	163,90 bzG
Magdeb. Privatbank	117,00 bz
Meininger Cred.-Bk.	102,00 bzB
Oest. Kredit-Anstalt	— —
Reichsbank	149,30 bz
Sächs. Bank	124,75 B
Schles. Bank-Verein	111,50 bzG
Weimarische Bank	99.90 G
Dessauer Gas	175,00 bzB
Laurahütte	109,30 bz
Phönix Berg.	85,00 G
do. Lit. B.	— —
Dortmunder Union	25,00 B
Bochumer Gußstahl	67,00 bzG
Hörd. Hütt.-B. conv.	129,50 bz

Leipziger Börse vom 30. Juni.

Zf.	Kgl. Sächs.	M.	
3	Renten-Anl.	5000 3000	81,00 G
3	do.	1000	81,00 G
3	do.	500	81,20 bz
3	do.	300	81,25 G
	Kgl. Sächs.	Thlr.	
3	Staatsanl. 1830	1000 500	98,25 G
3	do. 1830	200 25	98,25 G
3	do. 1855	100	91,50 P
4	do. 1847	500	102,35 bz
4	do. 1852-68	500	102,20 G
4	do. 1869	500	102,20 G

Zf.	Kgl. Sächs.	Thlr.	
4	Staatsanl. 1869	50 25	102,20 G
4	do. 1870	100 50	102,20 G
4	do. 1867 ab. 5%	500	102,20 G
3½	Landrentenbr.	1000 500	95,00 G
4½	Mansf. Gew.		102,25 G
4½	do. 1879		104,50 bz
5	do. 1878		102,25 G
5	do. Em. 1875		105,25 G
4½	Lpz. Stadtobl. 1868		104,90 G
4½	do. 1876		106,40 bz

Div. 1880.	Eisenb.-St.-Act.	
0	Altenburg-Zeitz	150,00 G
14	Aussig-Teplitz	242,50 bz
7	Böhm. Westb. [5% g.	144,00 G
5,72	Buschtiehrad. Lit. A	125,25 bzG
1,43	do. - B	81,75 bzG
4	Dux-Bodenbach	148,00 G
0	Franz-Jos.-B. (5% g.	86,00 G
	Eisenb.-St.-P.-A.	
0	Altenburg.-Zeitz	138,00 G
5	Cottbus-Großenh.	105,25 G
5	Dux-Bodenb. Lt. A.	139,00 G
5	do. Lt. B.	138,00 G
5	Halle-Sor.-Guben	100,60 G
	Bank-u. Crd.-Act.	
9	Allg. D. Cr.-A. Lpz.	163,50 bzG
9	Dresdener Bank	138,00 bzG
7½	Leipz. Bank	139,25 G
5½	do. Cassen-Verein	107,00 P
8	do. Disc. Gesellsch.	113,00 bz
6½	Sächs. Bank	124,90 P
5	Weimar. Bank neue	99,40 G
0	Zwickauer	74,75 P

Div. 1880.	Ind.-Act., Pr. u. Stamm-Prior.	
0	Cröllw. Papierfabr.	174,50 G
5	do. Schuldverschr.	103,30 G
0	Lpz. Malzf. Schkeud.	151,00 G
7½	Thür. Gasgef. i. Lpz.	117,25 G
7½	do. Stamm-Pr.	127,50 G
%	**Ausl. Eis.-P.-Obl.**	
4½	Aussig-Teplitzer	104,00 G
5	Böhm. Nordbahn	86,50 bzG
5	do. Em. 1871	86,00 G
5	Buschtiehr. (B Ndw.	89,00 bz
5	do. [illegible] 1871	88,30 bz
5	do. - 1872	87,75 G
5	Dux-Bodenbach	88,25 G
5	do. Em. 1871	87,50 bz
5	do. - 1874	104,50 P
4½	Graz-Köflacher	77,25 P
5	do.	83,00 bz
5	do. Em. v. 1872	83,00 P
5	Kaschau-Oderberger	83,50 P
5	Prag-Dux fco. Z.	71,90 bz
5	do. II. Em. fco. Z.	71,90 bz
5	Prag-Turnau	89,00 P
5	do. Em. 1870	88,25 P
5	do. - 1874	—

Wasserstands-Nachrichten.

Saale. Halle 30. Juni Ab. Unterh. 1,84. 1. Morg. 1,84. Trotha 30. Juni Unterh. 2,30. 1. Morg. 2,30. Calbe, 30. Juni Oberp. 1,57. Ab. am Brücken-Pegel 1,31 Unstrut. Artern 30. Juni Unterp. 0,69

Elbe, 30. Juni. Magdeburg 1,90 Torgau 2,33. Wittenberg 2,60. Roßlau 2,01. Barby 2,30. Dresden 29. Juni 0,18.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810702016/fragment/page=0003

Max Lichtenstein

Leipziger-Straße 54.

Kragen, Stulpen, gestickt, von 10 ₰ an, **Kinderhosen** mit Stickerei von 30 ₰ an, **Damenhosen** 75 ₰, **Kinderhemdchen** 25 ₰, **Mannshemden** aus gutem Stoff von 90 ₰ an, **Kinderbaretts,** gestickt, von 25 ₰ an, **Corsetts,** Prima-Qualität, 0,75—1,80 ℳ, **Oberhemden** mit leinenen Einsätzen, vorzüglich sitzend, von 2 ℳ an, **Rüschen** à Meter von 5 ₰ an.

Kinderstrümpfe, weiß, Patent gestrickt:

	Nr. 1,	2.	3,	4,	5,	6,	7,	8.
	18,	22,	26,	30,	34,	38,	42,	44 ₰
„ bunt:	25,	29,	33,	37,	41,	45,	49,	53 ₰

„ weiß, **Muster engl. lang** (Kniestrümpfe):

Nr. 1,	2.	3,	4,	5,	6,	7,	8,
25,	30,	35,	40,	45,	50,	55,	60 ₰

Socken und **Damenstrümpfe** in jeder nur erdenklichen Sorte billiger wie überall. [6495

Zwirn-Handschuhe für Kinder, pr. Paar 15 Pfg.,
do. für Damen, „ 20 Pfg.,
do. für Herren, „ 30 Pfg.,
Filethandschuhe (Seide) 40 Pfg., couleurt 25 Pfg.,
Filethemden ohne Knoten von 80 Pfg.

Ausstellungsangelegenheit.

Den verehrl. Besuchern der hiesigen Ausstellung erlaube ich mir freundlichst mitzutheilen, daß ich in meinem

großen und comfortabel eingerichteten Verkaufsladen

große Steinstraße 11

die feinsten u. wohlschmeckendsten Desserts in erschöpfender Auswahl, deutsche, französische und holländische Chocoladen und Cacao's,

Engl. Bisquite und Waffeln

von **Huntley & Palmers** in **Reading,**

Eingemachte Früchte, Fruchtsäfte und Gelée's, Medicinische Ungarweine in Flaschen versch. Größe, ff. Cognac's, Arac's, Rum's, französischer und italienischer Liqueure

ausgestellt habe und davon in jedem Quantum zu civilen Preisen abgebe, weshalb ich um Zuspruch bitte.

A. Krantz.

Gefüllte Confectschachteln

zu ℳ **1,50, 2,50** und **3,00.**

Himbeersaft

aus reiner Frucht und Zucker bestehend,

Eingemachte Früchte,

die Flasche zu ℳ 1,50 bis 2,50.

Ostindischen Ingwer,

glacirt oder ausgewogen in Kruken,

Ingwer oder Magenbrod,

à ℔ ℳ 1,50.

Feinste ostindische Thee's

Pecco, Souchongs und Mischungen u. s. w.

bei [6367] **A. Krantz.**

Ersten Preis Welt-Ausstellung Sydney 1880.

MARSHALL SONS & Co.'s

Locomobilen u. Dreschmaschinen

wovon bereits über **700 Paar in Deutschland** arbeiten, in jeder Grösse vorräthig zu Kauf oder Miethe bei

A. Lythall, Halle a. S.

43. Magdeburger-Strasse 43.

Referenzen und Cataloge werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Ersten Preis Welt-Ausstellung Melbourne 1881.

Vollständig assort. Lager von eisern. Baumaterialien.

Prima gewalzte I-Träger, 100—400 mm hoch, in Längen bis 12 m, **gebrauchte Eisenbahnschienen,** 4—5", und **Hartwichschienen,** 9" hoch bis 24' lang, halte bestens empfohlen.

Gußeiserne Bausäulen, Fenster, schmiedeeiserne Anker ꝛc. liefere prompt.

Eiserne Vieh-Barrièren (Kuhringe), **Wasserleitungen** und **Pumpwerke** für **Oeconomien.**

Preise billigst. Kostenanschläge gratis.

E. Leutert,

Eisengießerei und Maschinenfabrik, **Halle a/S.** (Giebichenstein).

Flaschenfüll- u. Flaschenverkork-Maschinen

neuester Construction empfehlen

Stutzbach & Schuchardt, Korkfabrik,

Halle a. d. S.

NB. **Maschinen** zur Ansicht **Hallesche Industrie-Ausstellung** Gruppe II.

Freitag den 1. Juli trifft ein großer Transport hocheleganter Mecklenburger

Reit- und Wagenpferde,

und am 5. Juli ein Transport prima belgischer

Acker- und Spannpferde

bei mir ein.

Weißenfels. Emil Winkel.

Elegante Umhänge und Jaquettes

in großer Auswahl empfiehlt von heute an zu bedeutend ermäßigten Preisen

C. F. Mennicke,

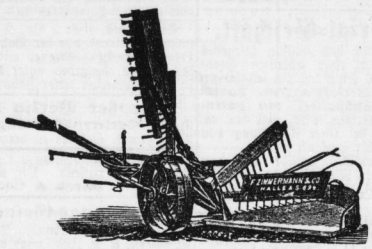
Leipzigerstraße Nr. 100.

Wegen vorgerückter Saison haben wir eine Partie **Sommer-Kleiderstoffe** zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum **Ausverkauf** gestellt.

J. Heilfron & Co.

Sommerbukskin und **Drells** für **Herren-Anzüge** zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei [6105

J. Heilfron & Co., gr. Steinstr. 64.



Deutsches Fabrikat!

Mähemaschinen

für Gras und Getreide.

Eigene Construction „Teutonia",

Zahlreiche Referenzen, ermässigte Preise.

Amerikanische und Englische Original-Maschinen, als **„Burdik", „Samuelson", „Howard", „Wood"** etc. **zu bedeutend herabgesetzten Preisen,** von ℳ 300 ab.

Schleif-Apparat für Mäh-Maschinen-Messer, welcher das sonst lästige u. zeitraubende Schärfen der letzteren bequem u. rasch ermöglicht.

F. Zimmermann & Co.

Fabrik landwirthschaft. Maschinen

Halle a. S.

Cataloge gratis und franco.

P. P. **Magdeburg,** den 1. Juli 1881.

Wir beehren uns hiermit, Ihnen anzuzeigen, daß wir unserem langjährigen, treuen Mitarbeiter

Herrn William Straube,

mit dem heutigen Tage Procura ertheilten.

Hochachtend **Gebrüder Vocke.**

G. L. Daube & Co.

Central-Annoncen-Expedition

der deutschen und ausländischen Zeitungen.

Halle, Schmeerstraße 24.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Stand am 1. Juni 1881.

Versichert 56604 Personen mit . . . . . **384,231,300 Mk.**
Bankfonds . . . . . **97,950,000 „**

Die Bank vertheilt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten und gewährt auf jede Normalprämie Dividende. Die letztere beträgt in diesem Jahre 39% der Jahresprämie, wird aber schon im Jahre 1882 auf 42% steigen und in den nächsten Jahren sich voraussichtlich noch weiter erhöhen. [6493

Versicherungsanträge werden vermittelt:
in **Halle a/S.** durch **L. Hildenhagen,**
„ „ „ **W. G. Beyer,** Leipzigerstraße 84.

Hiermit beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, dass ich meine

Eisengiesserei

(früher **Billeter**)

eröffnet habe, in der ich alle Arten **Sand-** und **Lehmguss** zur Ausführung bringe.

Besten und sauberen Guss, bei billigsten Preisen und raschester Bedienung zusichernd, bitte gefl. Aufträge mir zukommen lassen zu wollen.

Halle a/S., Bernburgerstr. 32, Hochachtungsvoll

W. Stavenhagen,

Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Königl. Theater Lauchstädt.

Sonntag den 3 Juli 1881

Gebrüder Bock.

Volksstück mit Gesang in 3 Acten von L'Arronge, Verf. v. **Haasemann's Töchter, Wohlthätige Frauen.**

Anfang 5 Uhr.

Schützenhaus Schafstädt

Zum Jahrmarkt

Montag den 4. Juli cr. Nachmittags und **Abends**

Tanzvergnügen.

Dienstag den 5. Juli Nachmittags 3½ Uhr Concert, Abends Ballmusik von der reitenden Artillerie zu Naumburg.

Es ladet ergebenst ein **C. Trommer.**

Seebad Wansleben.

Sonntag den 3. Juli Nachmitt. 3 Uhr

Grosses Concert

und Abends **Ball.**

Zugleich empfehle ich meine neu eingerichteten **Bade-Anstalten** zur fleißigen Benutzung. **G. Grimm.**

Beuchlitz.

Zum Tanzvergnügen Sonntag den 3. Juli ladet freundlichst ein

W. Franke.

Gutenberg.

Sonntag den 3. d. Mts. ladet zur

Tanzmusik

ergebenst ein **L. Ochse.**

Ammendorf.

Gaudich's Restaurant.

Sonntag **frischen Erdbeerkuchen** und **ff. Erdbeerbowle.** Zu jeder Zeit **frisch gepflückte Erdbeeren.**

Roesen's Hotel, Stumsdorf.

Sonntag den 3. Juli

erstes Garten-Concert.

Anfang 7 Uhr Abends. Hierzu ladet freundlichst ein **J. W. Rösen.**

Morl.

Sonntag den 3. Juli ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein

H. Sebald.

Reideburg.

Zum **Ball Sonntag den 3. Juli** ladet freundlichst ein

Albert Schatz.

Ruderclub „Nelson."

Regatta 3. 7. 3 Uhr N. **Trafalgar. — Neptun. — Nelson.**

Auf dem **Kyffhäuser. Wetterbeobachtung** den 30. Juni 12 Uhr Mittags. Nach dem heute eingetretenen Anzeichen — Wolkenströmung der 3. Schicht von Nord und im Auflösen begriffen — ist anzunehmen, daß von heute an und mehrere Tage das Wetter sehr schön sein, so wie es zum Einheimsen des Heues gewünscht wird, so daß Alles, was bereits abgehauen von Klee und Gras, sowie auch das Gras, welches sofort abgehauen wird, gut und trocken und nicht weiter vom Regen beschädigt eingebracht werden kann.

Hier an der Ostseite des Harzes steht **Alles,** Getreide und Futterungen, sehr üppig und gut, und man sagt, daß es vor 4 Wochen noch sehr traurig ausgesehen habe. **F. W. Stannebein.**

Für den Inseratentheil verantwortlich W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18810702016/fragment/page=0004